

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. 36. Mitgliederversammlung am 09. März 2019

Beschluss: M 04
Antragsteller: Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V.
Betrifft: ÖPNV

1 Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. und die in ihm zusammengeschlossenen Ju-
2 gendverbände und Kreisjugendringe setzen sich für ein Recht auf Mobilität ein, das unabhän-
3 gig vom Geldbeutel der Eltern für alle jungen Menschen bestehen muss. Dieses Recht ist für
4 uns elementare Grundlage für die Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen am öffentlichen Le-
5 ben, egal ob für den Weg zur Schule, zur Ausbildung, zum ehrenamtlichen Engagement im
6 Jugendverband oder zur Freizeitaktivität im Jugendclub.

7
8 Ein zeitgemäßer ÖPNV muss es jungen Menschen ermöglichen, Entfernungen zwischen
9 Freund*innen und Familie, Ausbildungsplatz und Verein, Universität und Jugendverband
10 schnell, einfach und kostengünstig zu überbrücken.

11
12 Partizipation braucht Bewegung: Um sich an jedem Ort des Landes einzubringen, müssen
13 junge Menschen problemlos dorthin gelangen können. Insbesondere ehrenamtlich tätigen
14 Kindern und Jugendlichen muss es möglich sein, ihr Engagement am Ort ihrer Wahl einzubrin-
15 gen. Sie leisten einen wichtigen und unersetzlichen Dienst an der Gesellschaft, der wiederum
16 die Partizipation anderer Menschen ermöglicht. Gleiches gilt für Freiwilligendienstleistende
17 und Menschen in der Berufsausbildung, die oftmals während ihres Dienstes zwischen mehre-
18 ren Orten pendeln müssen. Mobilität ist ein Grundbaustein moderner Demokratien.

19 Wer aus Kostengründen oder aufgrund eines mangelhaften Nahverkehrsnetzes nicht an der
20 Gruppenstunde im Jugendverband teilnehmen kann oder eine Ausbildungsstelle ausschlagen
21 muss, wird in seinen Partizipationschancen beschränkt. Ein ausgebauter und kostenloser
22 ÖPNV ermöglicht hingegen durch das selbstbestimmte Aufsuchen von Orten ihrer Wahl Frei-
23 räume für junge Menschen und ist deshalb unter Demokratie- und Partizipationsaspekten un-
24 abdingbar.

25

26 Moderne Verkehrspolitik kann nur mit nachhaltigen und zukunftsorientierten Verkehrskon-
27 zepten umgesetzt werden. Dabei stehen für uns der umfassende Ausbau und die konsequente
28 Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie die Entwicklung und Umset-
29 zung von fahrradfreundlichen Verkehrskonzepten im Mittelpunkt.

30

31 Die einseitige Förderung des Autoverkehrs muss endlich der Vergangenheit angehören. Für
32 einen Großteil der jungen Menschen sind sowohl der ÖPNV als auch das Fahrrad heute schon
33 die wichtigsten Verkehrsmittel und aus dem Alltag nicht wegzudenken. Für viele Jugendliche
34 fällt auch aus ökologischen Gründen die Wahl bewusst auf das Fahrrad oder den ÖPNV als
35 Fortbewegungsmittel. Das Ziel einer nachhaltigen zukunftsfähigen Verkehrsstrategie in Sach-
36 sen-Anhalt muss sein, mehr Verkehr auf Fahrräder und den ÖPNV zu verlagern, damit sich
37 Schadstoffemissionen und CO₂-Ausstoß deutlich reduzieren.

38

39 Dazu muss das Land ganzheitliche Verkehrskonzepte entwickeln, die das Fahrrad in Kombi-
40 nation mit dem ÖPNV als zukünftige Hauptverkehrsmittel begreifen.

41 Junge Menschen beschreiben den gegenwärtigen ÖPNV jedoch sehr oft als lückenhaft und
42 ausbaufähig. Insbesondere im ländlichen Raum wird ihrem Mobilitätsbedürfnis nur unzu-
43 reichend Rechnung getragen.

44

45 Wir fordern daher:

46 • einen flächendeckenden und barrierefreien Ausbau des ÖPNV, insbesondere im länd-
47 lichen Raum, einhergehend mit höheren Investitionen in den ÖPNV von Seiten des Lan-
48 des.

49 Busse und Bahnen müssen in angemessener Taktung fahren, um Kindern und Jugend-
50 lichen Teilhabe zu ermöglichen – dies gilt auch für Zeiten am Wochenende und nach
51 19:00 Uhr.

52 • Dabei sind modernste Verkehrssysteme sowie die Möglichkeiten der Digitalisierung zu
53 nutzen. Gerade im ländlichen Raum können in den Abendstunden durch intelligente
54 Systeme und entsprechende Apps Kleinbusse oder Sammeltaxis an Haltestellen geru-
55 fen werden. Mithilfe solcher Lösungen könnte ein deutlich effizienterer und bedarfs-
56 orientierter ÖPNV vorgehalten und Leerfahrten vermieden werden.

57 • bessere Zusammenarbeit und Abstimmung der einzelnen Verkehrsunternehmen und
58 Verkehrsverbände über Kreisgrenzen hinweg

59 • Im Sinne einer einmischenden Jugendpolitik und eines jugendgerechten ÖPNV sind
60 Kinder und Jugendliche vor Ort an der Verkehrsentwicklungsplanung zu beteiligen und
61 sollen mitentscheiden dürfen, welche Buslinien wo, wann und in welcher Taktung fah-
62 ren.

- 63 • kostenfreien Zugang zum ÖPNV für alle Kinder und Jugendlichen in ganz Sachsen-
64 Anhalt
65 • Prüfung der Reaktivierung von stillgelegten Eisenbahnstrecken
66 • konsequenten Ausbau von kostenlosem WLAN in Straßenbahnen, Bussen und an Hal-
67 testellen
68 • zügigen Aus- und Neubau von Fahrradwegen sowohl in den Städten als auch im länd-
69 lichen Raum und Einrichtung von geeigneten und ausreichenden Abstellanlagen für
70 Fahrräder an Bahnhöfen und Schulen

Anzahl der Ja - Stimmen: 18

Anzahl der Nein - Stimmen: 0

Anzahl der Stimmen - Enthaltungen: 0